

dialog



Dr. med. Jens Forberger in seiner Sprechstunde.

NEWSLETTER FÜR UNSERE ZUWEISER & PARTNER DEZEMBER 2018

Spital Männedorf



S. 1 - FOKUS [Chirurgie im Aufbruch](#) S. 4 - ANGEBOT [Ernährung bei Krebs](#)
S. 5 - ANGEBOT [Neuer DaVinci](#) S. 6 - ANGEBOT [Neurologen am Zürichsee](#)
S. 7. - SERVICE [Hausärzte-Fortbildung](#) S. 8. - PEOPLE [Ich wäre sehr gerne Erfinderin geworden](#)

«Wettbewerb ist ein Ansporn für uns»

Im Interview spricht Dr. med. Jens Forberger, Chefarzt Orthopädie und Traumatologie, über die Entwicklungen in seinem Fachbereich - und sagt, was ihm bei der Zusammenarbeit mit externen Partnern wichtig ist.

Das Fachgebiet Chirurgie verändert sich laufend, nicht zuletzt dank der modernen Medizintechnik. Welches sind die aktuellen Entwicklungen in Ihrem Bereich?

Sie haben recht. Die Technologien und die Operationstechniken entwickeln sich laufend weiter. Damit müssen wir uns auseinandersetzen. So sind aktuell >



Liebe Leserin, lieber Leser

Die letzte «dialog»-Ausgabe dieses Jahres widerspiegelt die wichtige Angebotsstrategie unseres Spitals, die sich durch ein Zusammenspiel zwischen unserem hausinternen Angebot und ergänzenden Leistungen externer Partner definiert.

Im Interview spricht unser Chefarzt Orthopädie und Traumatologie, Dr. med. Jens Forberger, über die Angebotsschwerpunkte in seinem Fachbereich und erklärt, wo er Potenzial für Neuerungen ortet.

Auch unsere Ernährungsberaterin Karolin Rose beschreibt ein hauseigenes Angebot (S. 4). Sie zeigt auf, wie bei der häufigen, folgenschweren Mangelernährung bei Tumorpatienten vorzugehen ist und wie diese damit verhindert werden kann.

Um das wichtige ergänzende Angebot eines externen Partners geht es im Kurzporträt der Praxis «Neurologen am Zürichsee». Seit nunmehr sechs Jahren ist die Praxis in unserem Spital integriert und unsere Patientinnen und Patienten profitieren von der hochspezialisierten neurologischen Diagnostik und Therapie.

Wir setzen alles daran, dass Sie und Ihre Patientinnen und Patienten auch im neuen Jahr von diesem Zusammenspiel profitieren können und wünschen Ihnen heute schon

Frohe Festtage!

Dr. med. Stefan Metzker
CEO Spital Männedorf

› vor allem neue Nahtverfahren bei Kreuzbändern, gelenkerhaltende Techniken an Hüfte und anderen Gelenken und Operationstechniken mit minimalem Weichteilschaden zu erwähnen. Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Knorpelreparation sind ebenfalls sehr interessant, wobei man hier nicht zu euphorisch sein sollte, da die Entwicklungen sehr lange dauern.

Wo sehen Sie die Angebotsschwerpunkte, und planen Sie eventuell Neuerungen?

Wir bewegen uns in einem sehr dynamischen Umfeld. Denken Sie etwa an die aktuellen Diskussionen rund um das Thema «ambulant vor stationär». Dank unserem chirurgischen Know-how, unserer Erfahrung und unserer Top-Infrastruktur ist unser Team bestens gerüstet, diese Herausforderungen zu meistern. Dennoch werden Kooperationen mit Partnern, die uns ergänzen, notwendig werden. Schwerpunkte mit Ausbaumöglichkeiten sind die Wirbelsäulenchirurgie sowie die Kunstgelenke und deren Revision. Aufgrund des hohen Durchschnittsalters der regionalen Bevölkerung wird die Nachfrage nach solchen Eingriffen und Therapien weiter ansteigen. Ein weiterer Schwerpunkt könnte unter anderem aufgrund der Expertise von Dr. Mathias Völlink die Sportmedizin werden. Aber wir müssen auch flexibel bleiben. Unser Alltag besteht aus Neuerungen und ist durch einen steten Wandel geprägt. Im Moment befasse ich mich beispielsweise mit der Evaluation von Implantaten, Instrumenten und deren Anpassung. Neuerungen bergen aber auch die Gefahr, aufgrund fehlender Langzeitergebnisse nicht unbedingt die bessere Wahl zu sein. Das heisst, man muss nicht immer gleich auf jeden Innovationszug aufspringen.

Spitäler stehen heute in einem Wettbewerbsverhältnis zueinander. Was muss die Orthopädie/Traumatologie des Spitals Männedorf leisten, um in diesem Wettbewerb zu bestehen?

Genau, und diese Konkurrenz ist in der Region Zürich, vor allem in meinem Fachbereich, besonders stark ausgeprägt. Grundvoraussetzung um erfolgreich zu bleiben, ist für mich in erster Linie die

Qualität unserer chirurgischen Leistungen. Stimmt diese, können Service und Kontinuität weitere gute Grundlagen bilden. Im übrigen gilt für mich die Devise «Konkurrenz belebt das Geschäft». In diesem Sinne ist der Wettbewerb ein Ansporn für uns.

Die Hausärzte in der Region sind wichtige Partner für das Spital. Was ist Ihnen bei dieser Zusammenarbeit wichtig?

Tatsächlich sind unsere treuen Zuweisenden und Zuweiser wichtige Partner. Um die Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten und zu intensivieren, sind Transparenz, ein regelmässiger kollegialer Austausch und direkte und einfache Kontaktmöglichkeiten von zentraler Bedeutung. Des Weiteren sollten unsere Strukturen und Prozesse klar sein und abgebildet werden. So etwa der Prozess von der Zuweisung über das Röntgen, die Sprechstunde der Chirurgen und Anästhesisten, über die OP-Disposition bis hin zur Operation. Schliesslich möchten wir auch mit zeitnahen und tadellosen Berichten zu einer guten Zusammenarbeit beitragen.

Als Chefarzt sind Sie nicht nur Chirurg, sondern eben auch «Chef». Wie darf man sich heute die Zusammenarbeit in einem Chirurgenteam vorstellen?

Grundsätzlich heisst Chef sein für mich, ein hohes Mass an Verantwortung zu übernehmen und einen strukturellen und fachlichen Rahmen vorzugeben. Dieser Rahmen soll eine Bewegungsfreiheit gestatten, die den Erfahrungen und Kompetenzen des einzelnen entspricht. In unserem Team pflegen wir einen unkomplizierten Umgang ohne hierarchische Barrieren und ohne Blaming-Kultur (Red.: Beschuldigungen). Das oberste Ziel dabei ist stets das Wohl unserer Patientinnen und Patienten und die gemeinsame Weiterentwicklung unseres Bereichs. Zudem versuche ich, die Qualitäten meiner Mitarbeitenden zu erkennen und sie so einzusetzen, dass ihre Stärken voll zum Tragen kommen. Aber auch die Ausbildung ist mir ein wichtiges Anliegen und ich versuche, die Karriereplanung junger Mitarbeitender aktiv zu unterstützen.



Auch die topmoderne Infrastruktur des Spitals Männedorf bietet beste Voraussetzungen, um das chirurgische Angebot weiterzuentwickeln und Schwerpunkte aufzubauen.

Sie sind seit rund vier Jahren am Spital Männedorf tätig. Welche Erfahrungen haben Sie in dieser Zeit gemacht?

Ich arbeite sehr gerne hier und empfinde es als grosses Privileg. Ich bin stolz darauf, zu einem grossen Team zu gehören, aber auch auf den überaus attraktiven Arbeitsort. Ich schätze die kollegiale Atmosphäre und die unkomplizierte berufsübergreifende Zusammenarbeit sehr. In diesen vier Jahren habe ich zudem erfahren, dass sich hier etwas realisieren lässt, was mir am Herzen liegt - ich möchte es einfach mal als «menschliche Medizin» bezeichnen.

DAS ANGEBOT DER KLINIK FÜR CHIRURGIE IM ÜBERBLICK

- Bariatrische Chirurgie
- Gefässchirurgie
- Gynäkologische Chirurgie
- Handchirurgie
- HNO-Chirurgie
- Plastische Chirurgie
- Proktologie
- Thoraxchirurgie
- Traumatologie & Orthopädie
- Unfallchirurgie
- Urologische Chirurgie
- Viszeralchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie



«Transparenz, ein regelmässiger, kollegialer Austausch und einfache Kontaktmöglichkeiten sind zentral.»

Dr. med. Jens Forberger ist seit Juli 2018 Chefarzt Orthopädie und Traumatologie. Zudem leitet er bis zum Stellenantritt des neuen Chefarztes Viszeralchirurgie im Juli 2019 die gesamte Klinik für Chirurgie ad interim. In seiner Funktion als Chefarzt Orthopädie und Traumatologie leitet er ausserdem die Physiotherapie.

Jens Forberger verfügt über den Facharzttitel Chirurgie mit Schwerpunkt Allgemeinchirurgie und Traumatologie und den Facharzttitel Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates. Er war seit Juni 2014 im Spital Männedorf als Leitender Arzt Chirurgie tätig. Zuvor war er Oberarzt Orthopädie und Traumatologie an der Schulthess Klinik und mehrere Jahre Oberarzt Chirurgie/Traumatologie am Stadtspital Triemli. Sein Medizinstudium absolvierte Jens Forberger an der Universität Göttingen (D), 2009 promovierte er an der Universität Zürich.

KONTAKT

Spital Männedorf
Klinik für Chirurgie
Asylstrasse 10
8708 Männedorf

Tel. 044 922 25 01
Fax 044 922 25 05
E-Mail chirurgie@spitalmaennedorf.ch

Ernährungstherapie bei Krebspatienten

Bei onkologischen Erkrankungen können sowohl die Krankheit als auch die Therapien das Essverhalten beeinflussen. Eine individuelle Ernährungstherapie verfolgt das Ziel, die häufig drohende Mangelernährung zu verhindern.

Krebspatienten leiden häufig unter einer Tumorkachexie. Diese ist eine Folge der Tumorerkrankung. Sie äussert sich durch Appetitverlust, eine verminderte Nahrungsaufnahme und einen Verlust von Muskel- und Fettmasse. Der Tumorkachexie liegen verschiedene Stoffwechselprozesse zugrunde, die in erster Linie durch die vermehrte Zytokinproduktion verursacht werden.

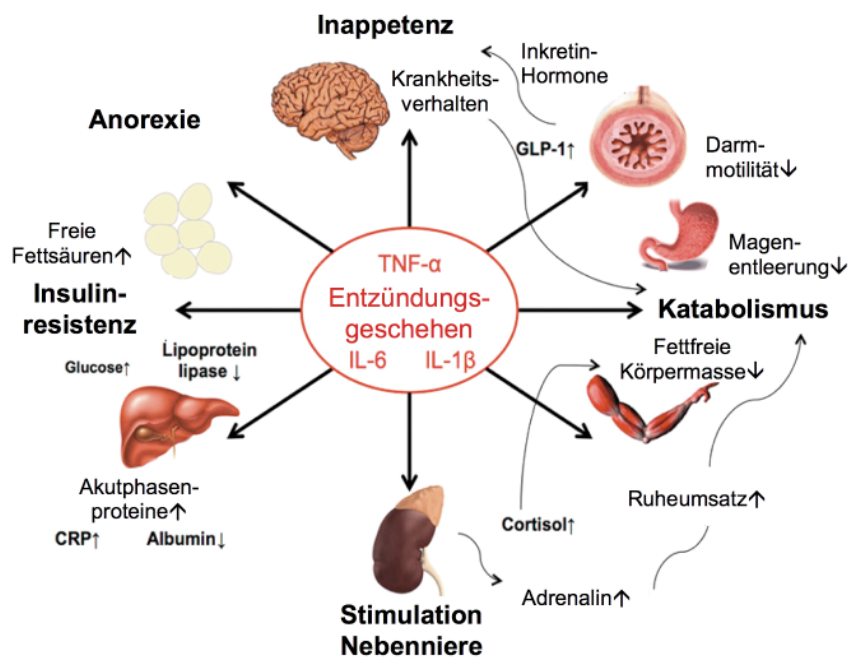
Bedarfsdeckende Ernährung

Die primäre Behandlung der Tumorkachexie ist die onkologische Therapie selbst. Mit einer geeigneten, individuellen Ernährungstherapie kann den Symptomen der Tumorkachexie zusätzlich entgegengewirkt werden. Dabei muss insbesondere der gesteigerte Energie- und Proteinbedarf gedeckt werden. Dazu können verschiedene Methoden angewendet werden: Im einem ersten Schritt werden die Mahlzeiten so angepasst, dass sie bei kleinem Volumen mehr Energie und Protein enthalten. Gemüse, Salat und Früchte werden zugunsten von protein- und energiereicheren Lebensmitteln, zum Beispiel fettreichen Milchprodukten, reduziert. Ein ergänzendes Mikronährstoffsupplement kann zudem einem Vitaminmangel vorbeugen. In einem weiteren Schritt können die Speisen mit Fett und Molkenprotein angereichert werden. Orale Nahrungssupplemente (Trinknahrungen) können die Mahlzeiten zusätzlich ergänzen.

Individuelle Therapien

Je weiter fortgeschritten die Tumorerkrankung ist, desto weniger Einfluss hat eine bedarfsdeckende Ernährung auf den Krankheitsverlauf und die Tumorkachexie. Dies bedeutet jedoch nicht, dass

Pathophysiologie der Tumorkachexie



*Der Tumorkachexie liegen verschiedene Stoffwechselprozesse zugrunde. Diese werden in erster Linie durch die vermehrte Zytokinproduktion verursacht.**

eine Ernährungstherapie wirkungslos ist. Besonders im späten Tumorstadium treten weitere Probleme im Zusammenhang mit dem Essen auf. Vor allem der ernährungsbezogene Stress (Eating Related Distress) bedarf aufklärender und lösender Gespräche mit den Betroffenen und Angehörigen. Weitere Ernährungsprobleme können eine Veränderung des Geschmacksinns sowie Schluckstörungen oder gastrointestinale Beschwerden sein. All diese Probleme erfordern eine abgestimmte Ernährungstherapie, welche die Situation des Pati-

enten erfasst und die Ernährung auf die individuellen Bedürfnisse anpasst. So kann bei Übelkeit die Fokussierung auf kalte, geruchsarme Speisen hilfreich sein. Oder eine Schluckstörung kann eine Anpassung der Konsistenzen erfordern. Dabei ist es stets wichtig, die ernährungsbezogene Lebensqualität zu berücksichtigen. Um den Einsatz von «Krebsdiäten» zu legitimieren, fehlen indes derzeit wissenschaftlich fundierte Studien. Besondere Ernährungsformen sind deshalb nicht zu empfehlen. Dasselbe gilt für weitere

Ernährungsveränderungen, zum Beispiel in Bezug auf Omega-3-Fettsäuren und Vitamin D. Die onkologische Diät basiert deshalb grundsätzlich auf den Prinzipien einer gesunden, ausgewogenen Ernährung mit besonderem Fokus auf die Energie- und Proteinbedarfsdeckung.

*Karolin Rose
Ernährungsberaterin BSc BFH*

ANGEBOT ERNÄHRUNGSTHERAPIE UND -BERATUNG IN KÜRZE

Ernährungstherapien (stationär) bei

- Mangelernährung
- Unverträglichkeiten bestimmter Nahrungsmittel
- Künstlicher Ernährung
- Diabetes
- Onkologischen Erkrankungen
- Palliative Care
- Beschwerden und Erkrankungen im Magen-, Darmtrakt
- Bariatrischen Eingriffen/Operationen

Information und Begleitung (ambulant) bei

- Übergewicht
- Untergewicht
- Essstörungen
- Diabetes
- Herz-, Kreislauferkrankungen
- Unverträglichkeiten bestimmter Nahrungsmittel
- Verdauungsbeschwerden
- Onkologischen Erkrankungen

KONTAKT

Spital Männedorf - Ernährungsberatung

Tel. 044 922 23 60
ernaehrungsberatung@spitalmaennedorf.ch

Neu bei Uroviva Spital Männedorf

Ab Januar 2019 wird Frau Dr. Lilian R. Dornonville de la Cour in der am Spital Männedorf domizilierten Praxis Uroviva tätig sein. Dr. Dornonville de la Cour ist Urologin mit Facharzttitel FMH. Sie verfügt über breite Erfahrung in ihrem Fachgebiet, die sie insbesondere am Departement für Urologie des Universitätsspitals Zürich erworben hat. Ihr Medizinstudium absolvierte sie an der Universität Zürich, wo sie 2012 promovierte.

Dank der Kooperation mit Uroviva kann das Spital Männedorf das gesamte ambulante und stationäre Behandlungsspektrum der Urologie anbieten. Dazu gehören sämtliche endoskopischen und offenen operativen Eingriffe. Kleinchirurgische Eingriffe werden ambulant durchgeführt.

KONTAKT UND SPRECHSTUNDEN

Uroviva Spital Männedorf

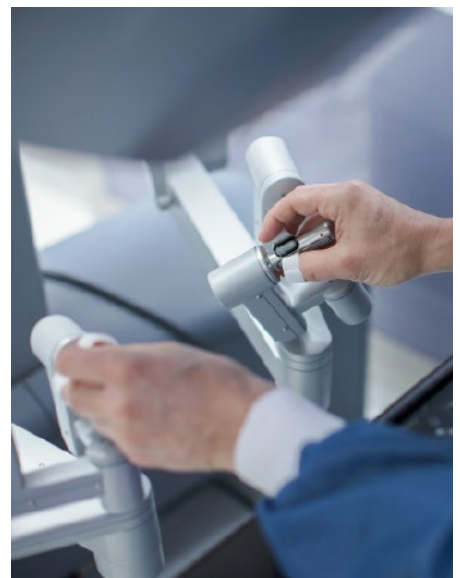
Asylstrasse 10
8708 Männedorf
Tel. 044 922 30 40
maennedorf@uroviva.ch



**Dr. med. Lilian Rebekka
Dornonville de la Cour**
Urologin FMH

Neuer DaVinci-Operationsroboter

Seit Ende Oktober steht ein neuer DaVinci-Operationsroboter im OP des Spitals Männedorf. Dank einer grosszügigen Spende war es möglich, einen eigenen DaVinci der neuesten Generation anzuschaffen, was das Gerät günstiger macht als die bisherige Miete. Damit steht nun für die Operateure des Spitals Männedorf ein eigenes Gerät rund um die Uhr zur Verfügung, während es vorher nur wochenweise benutzt werden konnte. Die Anschaffung des DaVinci erhöht die Attraktivität des Spitals für interne wie externe Spezialisten und erlaubt den Ausbau von Spezialgebieten. Aktuell finden die Schulungen für den neuen DaVinci statt und voraussichtlich Anfang Januar 2019 finden die ersten Operationen statt.



Neurologen am Zürichsee mit erweitertem Angebot



Die Spezialisten der im Spital Männedorf ansässigen Praxis Neurologen am Zürichsee arbeiten eng mit den Kollegen aller Fachrichtungen des Spitals zusammen. Die örtliche Nähe und die fachliche Verzahnung bringen wertvolle Vorteile mit sich und haben sich allseits bewährt.

Die neurologische Praxisgemeinschaft und das Spital Männedorf kooperieren seit nunmehr sechs Jahren. Die kurzen Wege und der rasche, unkomplizierte fachliche Austausch zwischen den ausgewiesenen Experten schaffen wertvolle synergetische Effekte. Im komplexen Bereich der Neurologie ist dies für die Diagnostik, Entscheidungsfindung und für die Behandlungsqualität von grossem Vorteil.

Kollegial und effizient

Ein besonders enger und herzlicher Kontakt hat sich naturgemäss mit den Kolleginnen und Kollegen der Klinik für Medizin ergeben. Bei neurologischen Problemen, die akut auf der Notfallstation oder auf der Intensivpflegestation auftreten, besteht eine enge und kollegiale Zusammenarbeit. Stationäre Patienten aller Abteilungen des Spitals Männedorf werden konsiliarisch betreut. Ein weiterer Vorteil für die Patienten ergibt sich aus der Verzahnung des stationären und ambulanten Angebots der neurologischen Praxis. Sie macht es möglich, die Behandlung nahtlos im ambulanten Bereich fortzuführen. Auch mit dem Institut für Radiologie

unter der Leitung von PD Dr. med. Christoforos Stoupis besteht eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Dabei ist insbesondere die enge und vertrauensvolle Kooperation mit Dr. med. Chris Loupatatzis auf dem Gebiet der Neuroradiologie ein Alleinstellungsmerkmal für die Neurologische Praxis.

Gestärkte Ressourcen

Durch die Erweiterung des Ärzteteams konnte das Angebot zeitlich ausgebaut, das Spektrum verbreitert und bestehende Schwerpunkte konnten akzentuiert werden: Als äusserst beliebt beispielsweise erweist sich die neue Abendsprechstunde (jeweils am Mittwoch bis 19.30 Uhr). Weiter hat sich die Multiple-Sklerose-Schwerpunktpraxis von Estelle Amann der hohen Nachfrage angepasst und bietet alle bewährten Behandlungsoptionen in enger Kooperation mit den schweizerischen MS-Zentren an. Im Sommer 2018 ist zudem Dr. med. Achim Mallmann zur Praxis gestossen. Seine speziellen Interessen und Kenntnisse auf dem Gebiet der zerebrovaskulären Erkrankungen bedeuten eine

wertvolle Erweiterung des fachlichen Spektrums (s. Kurzporträt S. 7). Dr. med. Monika Atiya kann auf eine langjährige Erfahrung und Expertise bei der Diagnostik und Behandlung degenerativer Erkrankungen wie Morbus Parkinson und Demenz zurückgreifen. Dr. med. Celia Kako hat sich in den letzten Jahren speziell auf dem Gebiet der Behandlung mit Botulinumtoxin weitergebildet. Und bei den Medizinischen Praxisassistentinnen konnte mit Séverine Wulschleger, Fachfrau für neurophysiologische Diagnostik, ein wertvolles Teammitglied hinzugewonnen werden. Zudem bieten wir neu ab Januar 2019 eine zusätzliche Sprechstunde in Meilen (am Standort MRI Spital Männedorf) an. All diese Neuerungen stärken die Praxis Neurologen am Zürichsee nachhaltig. Damit ist sie auch künftig, gemeinsam mit dem Spital Männedorf, ein kompetenter und verlässlicher Partner für die Haus- und Fachärzteschaft in der Region.

*Estelle Amann
Neurologen am Zürichsee*

KONTAKT

Neurologen am Zürichsee

Praxis Spital Männedorf
Asylstrasse 10
8708 Männedorf
Tel. 044 922 30 50
Fax 044 922 30 51
www.neurologen-am-zuerichsee.ch

Teamfoto linke Seite (v.l.n.r.):
Verena Huber, Achim Mallmann, Anita Jud,
Ruth Langenegger, Denise Holdener,
Celia Kako, Monika Atiya,
Severine Wullschleger, Estelle Amann,
Sven Richter.

SPEZIALIST FÜR NEUROVASKULÄRE MEDIZIN

Im Sommer 2018 haben die Neurologen am Zürichsee in der Person von Dr. med. Achim Mallmann weitere Verstärkung erhalten. Als Facharzt für Neurologie FMH verfügt er über rund zwanzigjährige Erfahrung in der Hirschlagmedizin bzw. der neurovaskulären Medizin. Wegen der dort häufig akuten Krankheitsbilder steht er auch für kurzfristige Termine (inkl. neurovaskulärer Ultraschall) zur Verfügung. Als breit ausgebildeter Neurologe deckt er zudem das gesamte Spektrum des Fachgebiets ab. Dr. Mallmann absolvierte sein Studium in Homburg/Saar und war danach Assistenz- und Oberarzt in Deutschland. Anschliessend war er 12 Jahre Chefarzt Neurologie am Klinikum Worms. Seit 2013 arbeitet er als Neurologe in der Schweiz, zunächst am Neurozentrum Bellevue und später in der Klinik Hirslanden, wo er das dortige Stroke Center aufbaute und leitete.



Dr. med.
Achim Mallmann
 Facharzt für
 Neurologie FMH

Tel. 044 922 30 50 (Praxis im Spital)
 044 922 30 53 (direkt)
 maennedorf@praxis-neurologie.ch
 mallmann@praxis-neurologie.ch

Hausärzte-Fortbildung am Spital Männedorf

Die Hausärzte-Fortbildungen finden jeden zweiten Mittwoch im Monat von 17.30-19.00 Uhr statt. Anschliessend laden wir Sie gerne zu einem kleinen Apéro ein.

Ort: Aula, Haus A, 2. Stock

Credits: 1,5 Credits SGAIM

Kontakt: Kommunikation & Marketing, Spital Männedorf, Telefon 044 922 22 99

Die nächsten Termine:

12. Dezember 2018

PD Dr. med. Christoforos Stoupis, Chefarzt Institut für Radiologie, organisiert eine festliche Fortbildung mit Quiz und vorweihnachtlichen Preisen:

- Politisch korrekt oder nicht: der rechtsseitige Schmerz. Eine Paneldiskussion mit Leitenden Ärzten und Chefarzten der Medizin, Chirurgie und Gynäkologie
- Digitalisierung in der Medizin. Referent: Dr. Stefan Zwick, Head of Diagnostic Imaging, Siemens Healthcare
- Röntgenquiz

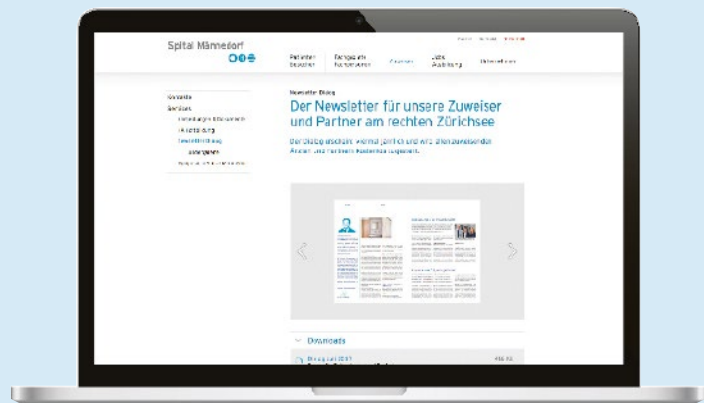
16. Januar 2019

Die Diagnostik bei Schlaganfall

Dipl. Ärztin Estelle Amann und Dr. med. Achim Mallmann (beide Praxis Neurologen am Zürichsee) in Zusammenarbeit mit den Radiologen und Kardiologen des Spitals Männedorf

«dialog» digital

Ab und zu ist es einfach praktisch, einen Artikel auf dem iPad zur Verfügung zu haben oder am Computer-Bildschirm lesen zu können. Mit dem «dialog» ist das kein Problem. Auf unserer Website steht Ihnen die jeweils aktuelle Ausgabe sowohl in einer interaktiven Version als auch als PDF zum Downloaden zur Verfügung. Wir wünschen ein unkompliziertes digitales Lesevergnügen!



www.spitalmaennedorf.ch

- > Zuweiser
- > Services
- > Newsletter-Dialog



Spital Männedorf



Angebotsübersicht Spital Männedorf

Klinik für Chirurgie

- Bariatrische Chirurgie
- Gefässchirurgie
- Gynäkologische Chirurgie
- Handchirurgie
- HNO-Chirurgie
- Plastische Chirurgie
- Proktologie
- Thoraxchirurgie
- Traumatologie & Orthopädie
- Unfallchirurgie
- Urologische Chirurgie
- Viszeralchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie

Klinik für Medizin

- Angiologie
- Akutgeriatrie
- Gastroenterologie
- Hämatologie
- Kardiologie
- Neurologie
- Onkologie
- Palliative Care
- Pneumologie

Klinik für Gynäkologie & Geburtshilfe

- Gynäkologie
- Geburtshilfe
- Senologie
- Urogynäkologie

Institut für Radiologie

- Allgemeine Röntgendiagnostik inkl. Durchleuchtung
- Gelenkdiagnostik inkl. Arthrographien
- Gefässdiagnostik und Gefässbehandlung
- Mammographie (inkl. Tomosynthese und Vakuumbiopsie)

- Ultraschalldiagnostik inkl. Doppler und Elastographie
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRI)
- Knochendichtemessung (DEXA)
- Perkutane Interventionen (Punktionen, Biopsien, Drainagen)

Institut für Anästhesie & Intensivmedizin

- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin mit Rettungsdienst

Im Spital Männedorf integrierte Praxen

- Radiotherapie (betrieben von Hirslanden)
- Urologie-Praxis
- Neurologie-Praxis
- Nephrologie-Praxis (inkl. Dialyse)

Spezielle Beratungen & Dienste

- Adipositaszentrum
- Blutspende
- Diabetesberatung
- Ernährungsberatung
- Labor
- Physiotherapie
- Reanimationsschulung
- Seelsorge
- Sozialberatung
- Wiederaufbereitung von Medizinprodukten für externe Kunden
- Wund- & Stomaberatung

Überweisungen

Für Überweisungen ambulant oder stationär füllen zuweisende Ärztinnen und Ärzte einfach das entsprechende Formular auf unserer Webseite aus:

- ▶ www.spitalmaennedorf.ch
- ▶ Zuweiser
- ▶ Anmeldungen & Dokumente

Eintritt

Welche Spezialgebiete und -interessen pflegen Sie?

Ich bin Internist mit Zusatzausbildung in präklinischer sowie klinischer Notfallmedizin und arbeite seit April im Notfall des Spitals Männedorf sowie in der Permanence in Rapperswil, was für mich eine sehr spannende Kombination ergibt.

Dr. med. PEPPI VON DER MUEHLL
Leitender Arzt Ärztlicher Dienst Notfallstation

Wo finden Sie einen Ausgleich zum Beruf? Im Beruf finde ich den Ausgleich zu meinen drei kleinen, wilden und fantastischen Töchtern. Sollte das einmal nicht ausreichen, kommen Klettern, Triathlon und Reisen sehr gern zum Zug.

Was wären Sie geworden, wenn nicht Arzt? Ich wollte immer Rettungssanitäter werden und liege nun zum Glück nur knapp daneben. Jetzt bin ich einfach dem Rettungsdienst direkt «nachgeschaltet», darf aber gelegentlich ebenfalls als Notarzt präklinisch Einsätze fahren.



Dr. med. SARA BACANOVIC
Oberärztin Institut für Radiologie

Welche Spezialgebiete und -interessen pflegen Sie? Meine Spezialgebiete sind die Neuroradiologie, die onkologische Bildgebung inklusive PET/CT, also die sogenannte Hybrid-Bildgebung von Radiologie und Nuklearmedizin. Ausserdem interessiere ich mich sehr für die Diagnostik von Sportverletzungen.

Wo finden Sie einen Ausgleich zum Beruf? Beim Tennisspielen und am Meer.

Was wären Sie geworden, wenn nicht Ärztin? Dolmetscherin.

Welche Spezialgebiete und -interessen pflegen Sie?

Ich bin Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Am meisten interessiere ich mich für die Betreuung von Risikoschwangerschaften und für Risikogeburten. Ich habe viel Erfahrung in Perinatalzentren gesammelt und mir gefällt die interdisziplinäre Arbeit. Ausserdem arbeite ich gerne (am liebsten öfter als im Moment) als Ärztin in der Dritten Welt. Zuletzt war ich 2015 in Eritrea mit der Organisation «Archemed».

Wo finden Sie einen Ausgleich zum Beruf? Den Ausgleich finde ich zu Hause und zusammen mit Freunden, aber auch am Klavier. Ausserdem bin ich gerne in der Natur, treibe Sport (Yoga und Wandern), bin kreativ und mag natürlich auch die Auszeiten während der Ferien (z.B. auf Reitreisen).

Was wären Sie geworden, wenn nicht Ärztin? Ich wäre sehr gerne Erfinderin geworden.



Dr. med. PEPPI VON DER MUEHLL
Leitender Arzt Ärztlicher Dienst Notfallstation



Dr. med. TATIANA KISSELEVSKY
Oberärztin Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Martina Vigilino, Oberärztin Klinik für Chirurgie

Dr. med. Aimilia Matsaka, Oberärztin Institut für Radiologie

Dr. med. Ivana Stoob, Oberärztin Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Austritte

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Spital Männedorf AG, Marketing und Kommunikation, 8708 Männedorf, medien@spitalmaennedorf.ch
Gestaltungskonzept und Layout: designport.ch